

Schadewaldt, Hans

1932

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 1980 Nr. 727



HANS SCHADEWALDT  
Chefredakteur  
der „Ostdeutschen Morgenpost“

/Rö

Beuthen OS., 1. Juli 1932

Herrn  
Professor Dr. Wichert  
Frankfurt a/M.

-----  
Neue Mainzerstr. 47

akt. l.

W

Mein sehr verehrter Herr Professor,

für Ihre ausführlichen und so liebenswürdigen Zeilen darf ich Ihnen herzlichst danken. Vor allem Dank für die gütige Bereitschaft, als Schiedsrichter in der Kühlmann-Angelegenheit tätig sein zu wollen. Ich habe Exzellenz von Kühlmann den Vorschlag heute schriftlich unterbreitet und hoffe, dass er sich unmittelbar mit Ihnen in Verbindung setzen wird.

Das hier ungemein interessante, aber grausam aufreibende Vorfeld gegen Polen schafft jeden Tag neue Probleme, die einen Politiker vor stets neue Entschlüsse stellen. Es gilt hier, Grosses zu verteidigen und Gefährliches abzuwehren. Niemand ist sich sicher, wie weit die Aufgabe, Oberschlesien auf die Dauer durch Wiedervereinigung der beiden zerrissenen Teile deutsch zu erhalten, gelingen wird.



Wir sitzen trotz stärksten Deutschbewusstseins der Bevölkerung tatsächlich auf einem Vulkan, weil der polnische Druck, durch die Staatsmacht vorgetrieben, sich zusehends verstärkt und das Rückgrat der deutschen Stellung, die Montanindustrie, bei ihrer heutigen Verfassung kaum mehr den notwendigen Magnetismus darstellt, der das nationallabile Element zur unbedingten Kampftreue für Deutschland veranlasst.

Ich habe die Hoffnung, Ihnen in nicht zu ferner Zeit zu begegnen, und freue mich schon heute auf das Zusammensein.

Nochmals herzlichen Dank und viele freundliche Grüsse

Ihr sehr ergebener

Heinrich Auerwald